

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 31 (2004)
Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN KÜRZE

Am 26. November wurde Valencia zum Austragungsort der 32. Auflage des America's Cup im Jahre 2007 gekürt. Dieser weltweit wichtigste Segelwettbewerb wird zum ersten Mal seit 152 Jahren in Europa ausgetragen.

Am 1. Dezember wurde die unter der Schirmherrschaft von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey stehende Genfer Initiative über den Nahen Osten lanciert. Ausgearbeitet wurde sie vom ehemaligen israelischen Minister Yossi Beilin, vom Palästinenser Yasser Abed Rabbo sowie vom Genfer Professor Alexis Keller.

Am 3. Dezember hat der Nationalrat das Eidgenössische Partnerschaftsgesetz (EPG) zur Registrierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften gutgeheissen. Verwehrt wurden schwulen und lesbischen Paaren jedoch das Adoptionsrecht für Kinder sowie die Möglichkeit fortpflanzungsmedizinischer Verfahren.

Am 3. Dezember hat die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) die «Bologna-Richtlinien» von 1999 zur Studienreform gutgeheissen. Die Hochschulen müssen nun bis Ende 2005 die Reglemente und Einführungspläne für die Umstellung sämtlicher Studiengänge auf das zweistufige Modell mit Bachelor- und Masterdiplom verabschieden.

Am 4. Dezember wurde der Zürcher Medienpionier Roger Schawinski zum Geschäftsführer des deutschen Privatfernsehsenders Sat.1 ernannt.

Am 10. Dezember wurde ein zweiter SVP-Vertreter in den Bundesrat gewählt. Der Zürcher Christoph Blocher übernahm per 1. Januar von der abgewählten CVP-Vertreterin Ruth Metzler das Justiz- und Polizeidepartement. Hans-Rudolf Merz von der FDP wurde zum Nachfolger seines abtretenden Parteikollegen Kaspar Villiger gewählt und steht seit 1. Januar dem Finanzdepartement vor. Joseph Deiss amtiert im Jahr 2004 als Bundespräsident.

Vom 10. bis 12. Dezember fand in Genf der Uno-Gipfel über die Informations-

gesellschaft statt. Teilnehmende waren Vertreter von 174 Staaten, 663 Nichtregierungsorganisationen, 111 Unternehmen sowie 72 internationalen Organisationen. Aufgrund des Grabens zwischen dem Norden und dem Süden kam lediglich ein minimaler Konsens zu Stande.

Am 13. Dezember wurde der Basler Tennisstar Roger Federer zum Sportler des Jahres 2003 gewählt (und später ebenfalls zum Schweizer des Jahres 2003). Zur Sportlerin des Jahres 2003 wurde die vierfache Orientierungslauf-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder gekürt. Als Team des Jahres wurde Alinghi ausgezeichnet.

Am 15. Dezember stand die Arbeitslosigkeit auf Platz eins des Schweizer Sorgenbarometers der Credit Suisse – zum ersten Mal seit vier Jahren. Auf den Plätzen zwei und drei folgen das Gesundheitswesen und die Altersvorsorge.

Am 16. Dezember anerkannte der Nationalrat den Völkermord an den Armeniern von 1915. Entgegen der Empfehlung des Bundesrats gab eine Mehrheit der Grossen Kammer historischen und humanitären Aspekten den Vorzug gegenüber politischen und wirtschaftlichen Erwägungen.

Am 17. Dezember lehnte der Nationalrat die nach dreijähriger Arbeit vorgelegte und vom Ständerat verabschiedete zweite Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) ab.

Am 19. Dezember kündigte die 56-jährige Genfer Ständerätin Christiane Brunner nach etwas mehr als dreijähriger Amtszeit ihren Rücktritt als Präsidentin der Sozialdemokratischen Partei an. Die Stabsübergabe erfolgte am 6. März anlässlich des SP-Parteitag.

Am 1. Januar ersetzte die Schweiz die Armee 95 durch die Armee XXI. Letztere steht für reduzierte, der neuen geostrategischen Lage und der internationalen Zusammenarbeit angepasste Truppenbestände. Die Armee-reform war anlässlich der Volksabstimmung vom 18. Mai 2003 von rund 75 Prozent der Stimmenden angenommen worden.

Am 5. Januar erhielt die Aargauer Tänzerin, Choreografin und Pädagogin Brigitta

Spiel INF RS 2007



Eine der letzten RS nach alter Schule.

Luisa Merki (50) den Hans-Reinhardt-Ring 2004. Diese höchste Auszeichnung im Schweizer Theaterschaffen wurde ihr von der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (SGT) und vom Bundesamt für Kultur (BFK) zugesprochen.

5. Januar. Rund 300 000 Personen sind in der Schweiz auf Sozialhilfe angewiesen. Im Jahr 2002 stieg die Anzahl der Sozialhilfebezügler um 10 Prozent. Die Gemeinden, welche die Hauptlast der Kosten in Höhe von über 2 Milliarden Franken zu tragen haben, schlagen Alarm – in drei oder vier Jahren könnte die Zahl der Bedürftigen auf 400 000 ansteigen.

Am 14. Januar wurde Jean-Daniel Gerber, Chef des Bundesamts für Flüchtlinge (BFF), zum Leiter des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) ernannt. Der 58-jährige Ökonom, der seit 30 Jahren in der Bundesverwaltung tätig ist, wird per 1. April Nachfolger von David Syz.

Am 16. Januar haben die Schweiz und die Europäische Union in Brüssel eine Vereinbarung über die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet, welche die Schweiz an die sechsten EU-Rahmenprogramme (2003 bis 2006) assoziiert und den Schweizer Wissenschaftlern gleiche Chancen wie ihren EU-Kollegen einräumt.

Vom 20. bis 25. Januar trafen sich 2100 Entscheidungsträger aus der ganzen Welt am Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos. Der Polizei gelang es, Ausschreitungen von Globalisierungsgegnern zu verhindern. IE